

Die Aufgabe ist immer zu groß –
Es ist eitel, sie deswegen
abzulehnen.

Hartmut von Hentig,
deutscher Pädagoge

Organisieren heißt nicht
komplizieren, sondern
vereinfachen.

Emil Oesch,
Schweizerischer Schriftsteller

Übernimmst du eine Aufgabe, die
deine Kräfte übersteigt, bleibst
Du nicht nur erfolglos, sondern
versäumst auch das, was
auszufüllen dir gelungen wäre.

Epiktet,
griechischer Philosoph

Mitarbeiter in gewachsenen
Strukturen interessieren sich
womöglich mehr füreinander als für
die jeweils gestellte Aufgabe.

Richard Sennet,
amerikanischer Soziologe

Ein wichtiges Merkmal eines
realistischen und system-
orientierten Unternehmungsbildes
ist die Tatsache, dass eine
Unternehmung nicht jene strenge
Rationalität aufweist, die ihr in der
klassischen Betriebswirtschaft
unterstellt wird.

Prof. Dr. Fredmund Malik,
österreichischer Managementberater

Ich muss meine Antwort
beibringen, sonst bin ich bloß auf
die Antwort der Welt angewiesen.
Das ist die überpersönliche
Lebensaufgabe, die ich nur mit
Mühe realisiere.

Carl Gustav Jung,
schweizerischer Tiefenpsychologe

Organisationen halten Leute
beschäftigt, unterhalten sie
bisweilen, vermitteln ihnen eine
Vielfalt von Erfahrungen, halten
sie von den Straßen fern, liefern
Vorwände für Geschichtenerzählen
und ermöglichen Sozialisation. Sonst
haben sie nichts anzubieten.

Karl E. Weick,
amerikanischer Soziologe



Bleibt uns wohl nichts anders übrig, als alle auf einen
Konfliktmanagement Kurs zu schicken!

Berechtigte Fragen

»Der Brief ist zu schwer«, sagte der Postbeamte zu
Herrn Balaban, »da muss noch eine Marke drauf!«
»Ach ja?«, sagte Herr Balaban. »Glauben Sie denn,
dass er davon leichter wird?«

*

Einer sagte zu Herrn Balaban: »Radio und Fernse-
hen, Mobiltelefone und Internet – ich verstehe gar
nicht, wie die Leute früher ohne das leben konnten!«
»Konnten sie auch gar nicht«, sagte Herr Balaban.
»Du siehst ja: Sie sind alle gestorben.«

*

Als Selda noch zur Schule ging, lernte sie im
Religionsunterricht, dass Gott sie dazu geschaffen
habe, anderen zu dienen. Sie dachte eine Weile nach,
dann hob sie die Hand: »Eine Frage hätte ich noch,
bitte: Wozu hat Gott die anderen geschaffen?«

Martin Auer,
deutscher Schriftsteller (geb. 1951)